

Inhalt

Vorwort	9
1. Liebe, Familie und Co-Elternschaft: Eine Einleitung	13
1.1 <i>What is love? Baby don't hurt me</i> – Liebe als Sehnsuchtsquell oder Qual	13
1.2 Elternschaft und Familie im Wandel	22
1.3 Begriffsbestimmung von Co-Parenting	23
1.4 Fragen des Buches und Szenarien zur Zukunft der Liebe	24
1.5 Aufbau des Buches	28
2. Vom Leitbild (oder Leidbild) der romantischen Liebe und Zweierbeziehung ...	31
2.1 Ein sehr kurzer Abriss über die Geschichte der (westlich-mitteleuropäischen) Paarliebe	32
2.2 Merkmale der romantischen Liebe	35
2.3 ... und Hetero- und Paarnormativität	37
2.4 Versprechen der romantischen Liebe und Zweierbeziehung	41
2.5 Zur Nichteinlösung und Uneinlösbarkeit romantischer Liebesversprechen	45
3. Liebe und Elternschaft in der modernen Kleinfamilie – und deren Wandel ...	59
3.1 Merkmale der bürgerlichen Kleinfamilie und ihre Monopolstellung	59
3.2 ›Funktionen‹ und Versprechen der modernen Kleinfamilie	63
3.3 Von ›Fallstricken‹ und falschen Versprechen der modernen Kleinfamilie	67
3.4 Vervielfältigung von Familie und erweiterte Bestimmungen	76
4. Co-Parenting: Alternative zur ›Normal-Familie‹ oder alternative Normalfamilie?	87
4.1 Eine kurze Annäherung an den Forschungsstand	87
4.2 Nochmals zum Begriff »Co-Parenting«	88
4.3 Datengrundlage und Forschungsmaterial	92

5.	Vor der Familiengründung: Beweggründe, Hoffnungen und Ängste	97
5.1	Beweggründe, Hoffnungen und Wünsche	99
5.2	Befürchtungen, Ängste und Zweifel	105
6.	Versprechen und Emanzipationspotentiale	
	des unromantischen Co-Parenting	113
6.1	Familienglück jenseits des Eltern-Liebes-Paares	114
6.2	Ausgang aus der Abhängigkeit von einem (Ernährer-Ehe-)Mann	117
6.3	Emotionale Entlastung und geringeres Konfliktpotential der Elternbeziehung	119
6.4	Alles um des Kindes Wohl und Willen: Hohe Kindzentrierung und Liebe zum Kind	126
6.5	Mehr als Mama und Papa: Von ›Bonuseltern‹ und den Vorteilen der größeren Zahl	134
6.6	Weniger Abhängigkeit und Unausweichlichkeit für die Kinder	142
6.7	Zwischenfazit	146
7.	Herausforderungen und strukturelle Erschwernisse	149
7.1	Fehlende <i>role models</i> , mehr Aushandlung, (vergeschlechtlichte) Streitpotentiale	150
7.2	Von Macht, Geschlecht und Ungleichheiten jenseits von Liebe als Legitimation	159
7.3	Ausgrenzung, Diskriminierung und elterliches Normalisierungshandeln	178
7.4	Mehrelternfamilien: Fehlende Rechte, erschwerte Bedingungen	188
7.5	Zu viel (an) Eltern für die Kinder?	197
7.6	Herausforderungen für die ›Liebe‹ jenseits und diesseits romantischer Paarliebe	202
7.7	Zwischenfazit: Andauernde Ungleichheiten, Absicherung der Elternverantwortung	211
8.	Co-Parenting jenseits romantischer Liebe: <i>Same, same! ... but different</i>	215
8.1	Kein familiales Dystopia: Glücksversprechen und Kindesorientierung	215
8.2	Emanzipation YES: Mehr mögliche Eltern, weniger Abhängigkeiten – <i>different, different!</i>	221
8.3	Emanzipation NO: Ungleichheiten und Ambivalenzen – ... <i>but same</i>	225
8.4	Neues, Überraschendes – und was war nochmal mit der Utopie?	235
8.5	Gesellschaftspolitischer Handlungsbedarf	238
8.6	Weitere Forschungen – eine Auswahl	241

9. Alternativen zur romantischen Liebe? Ein Ausblick	249
9.1 Vom selbstbestimmten Ende der Menschheit: Die antinatalistische Variante ...	250
9.2 Polyamore oder konsensuell nichtmonogame Beziehungen	252
9.3 Mütterliche Sorgeverbände im Matriarchat	257
9.4 Wahlverwandtschaften, Sorgegemeinschaften und freundschaftszentrierte Lebensweisen.....	258
9.5 Und was macht man mit dem Sex?	261
9.6 Festhalten am romantischen Liebesideal	262
9.7 Liebesrealismus, postromantische Liebe und eine umfassende Liebes-Utopie	264
Literatur	273
Weitere Quellen	293

